

Der Professor der dicken Bäuche

Das Integrierte Forschungs- und Behandlungszentrum (IFB) AdipositasErkrankungen in Leipzig erhält deutschlandweit erste ordentliche Professur für bariatrische Chirurgie

Leipzig (17. August 2020) - Prof. Dr. Rikard Sharg wird ab heute die Leitung der neuen Position für Adipositas-Chirurgie in der Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Transplantations-, Thorax- und Gefäßchirurgie übernehmen. "Dies ist erstmalig eine gesundheitlich interdisziplinäre Ausstattungsposition mit diesem Spezialbereich der Chirurgie weltweit", so Prof. Michael Stumvoll, der wissenschaftliche Leiter des IFB. "Beside der wissenschaftlichen Arbeit, die ich mit einem Hochschullehrer verbinden darf, werde ich weiterhin im IFB tätig sein." Im IFB Adipositas werden derzeit in einem klinisch-wissenschaftlichen Forschungszentrum bestehende Methoden der bariatrischen Chirurgie evaluiert und bewertet werden.

Adipositas werden keine Methoden entwickeln: die zur Verfügung der sogenannten "Bariatrischen" bei der Magenoperation über den Mund durchgeführt werden. "Für uns und unsere Patienten ist es ein enormer Schritt, dass Prof. Sharg dem Ruf nach Leipzig folgt", so Stumvoll. Mit Rikard Sharg besetzt eine renommierte Praktiker das Leipziger Milieu, der auch mit seinen wissenschaftlichen Arbeiten schon Preise gewonnen hat. Seine Patienten und Kollegen ist es ein Glück für seine ambulante Tätigkeit und ambulante praktische Erfahrung haben.

"Besonders für das IFB ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Forschung und Behandlung", so Prof. Joachim Thiery, Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig, "in der bariatrischen Chirurgie arbeiten unsere Wissenschaftler immer Hand in Hand mit Kinder- und Erwachsenen-Chirurgen, Ernährungsberatern, Anästhesisten, Psychologen und Internisten. Jeder Fall wird bei uns ausführlich mit allen besprochen und evaluiert. Für die wissenschaftliche Erkenntnis ist das ungemein effektiv."

Die Adipositaschirurgie oder auch bariatrische Chirurgie ist eine noch vergleichsweise junge Disziplin. Neben Magenverkleinerungen, Magenbändern, oder Magenballonen, werden auch Methoden praktiziert, bei denen Teile des Dünndarms oder der gesamte Magen künstlich umgangen werden. "Die chirurgische Therapie hat in der Behandlung von massivem Übergewicht einen zentralen Stellenwert erlangt", so Prof. Jonas, Direktor der Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Transplantations-, Thorax- und Gefäßchirurgie, "Folgeerkrankungen wie Bluthochdruck, Zuckerkrankheit oder Arterienverkalkung können dazu führen, dass die Adipositas zu einer lebensbedrohlichen Erkrankung wird. Den betroffenen Patienten kann häufig nur noch durch einen chirurgischen Eingriff geholfen werden. In der Regel bessern sich dann neben dem Gewicht des Patienten auch diese Folgeerkrankungen schon innerhalb weniger Monate."

Das IFB AdipositasErkrankungen ist eines von acht Integrierten Forschungs- und Behandlungszentren, die in Deutschland vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert werden. Es ist ein gemeinsames Projekt der Universität Leipzig und des Universitätsklinikums Leipzig (AÖR). Ziel der Bundesförderung ist es, Forschung und Behandlung interdisziplinär so unter einem Dach zu vernetzen, dass Ergebnisse der Forschung schneller als bisher in die Behandlung integriert werden können. Das IFB AdipositasErkrankungen hat mit 19 Forschungsprojekten begonnen und wird mit über 120 Mitarbeitern das Feld der Adipositasforschung und -behandlung in den nächsten Jahren kontinuierlich ausbauen.

Quelle: Pressemitteilung Universität Leipzig, 17.08.2010 (tB).